Biston Lapponarius Boisd. im Ober-Engadin nachgewiesen

Autor(en): **Heyden, C. von**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **9 (1862-1863)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-594939

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IX.

Biston Lapponarius Boisd.

im Ober-Engadin nachgewiesen.

Von Herrn Senator **C. von Heyden** in Frankfurt a/M.

Ende Juni 1863 fand ich im Ober-Engadin, bei Pontresina, am Weg nach dem Morteratschgletscher, auf Lärchen (Pinus larix) drei Raupen, die sich bald ohne merklichem Gespinnste unter Moos verpuppten. Nur eine entwickelte sich hier in Frankfurt Mitte März, zu dem bisher nur aus Toruna in Lappland bekannten, interessanten Spanner Biston Lapponarius Boisd. und zwar männlichen Geschlechts.

Die bisher unbekannte *Raupe* ist kurz, dick, gleichbreit, durch kurze Borsten rauh, fein querrunzlig, glanzlos, grauschwarz, etwas weisslich und schwarz marmorirt. Vom 3 bis 9 Segmente läuft eine Längsreihe röthlich-weisser Fleckchen über den Rücken. Der Kopf ist so breit als das Nackenschild, glanzlos, dunkelbraun, etwas schwarz marmorirt. Die Afterklappe ist gerundet, dunkelgrau mit schwarzen Längsflecken und schwarzen Borsten am Hinterrande. Die Beine sind braun, dunkel gefleckt.

Die *Puppe* (♂) ist robust, vorn stumpf-gerundet, nach hinten stark verschmälert, schwach glänzend, runzlig, dunkel-

braun. Die Scheiden sind gleichlang, von halber Körperlänge, anliegend; die Flügelscheiden breit, mit den deutlich sichtbaren Kämmen. Auf dem vorletzten Segmente ist beiderseits ein kurzer Dorn und die Spitze in zwei Dorne getheilt.

Für den *Spanner* gebe ich nach meinem Exemplare folgende Diagnose:

Biston Lapponarius (♂): alis albidis, subpellucidis, ad apicem obscuris; venis crassis, nigris; ciliis unicoloribus, nigris; capite, thorace abdomineque hirtis, griseo-nigris, medio linea longitudinali interrupta rufo-ferruginea.

Aus rostrothen Haaren bestehend, befindet sich ein grosser Flecken auf dem Kopfe, eine Längslinie auf dem Halsschilde, und auf dem Hinterleibe eine an den einzelnen Segmenten etwas unterbrochne Rückenlinie. Das Halsschild zeigt einen schwachen, weisslichen Halskragen und sind die Seiten, so wie die Gegend nach der Mitte zu stärker mit grauen Haaren besetzt. Die Flügel sind von der Basis bis zur Mitte mit weissen, — dann bis zur Spitze, nicht dicht mit schwarzen Schuppen bedeckt. Der Ober- und Unterrand der Vorderflügel ist breit schwarz; der erstere etwas mit rostrothen Schuppen gemischt.

Als Synonyme gehören hierher und sind schon durch die ungescheckten Franzen und die rostrothen Körperflecken unverkennbar:

Nyssa Pomonaria Lef. Ann. Soc. Ent. IV. p. 101. pl. 1. F. 6. ♂. f. 7. ♀. Aus Schweden, von Schönherr.

Nyssa Lapponaria Boisd. genera et index methodicus p. 195.

Amphidasys Lapponaria Herr. Schäff. III. p. 100. tab. 71. f. 440. Aus Toruna in Lappland, von Germar.

Psyche Stigmatella Zetterst. Ins. Lapp. p. 928.

Es scheint diese Art allerdings etwas zu variiren. Die Abbildung von Lefebure stimmt am besten mit meinem Exemplar überein, nur zeigt bei ihr der Vorderrand der Vorder-

flügel nicht so viele rostrothe Beimischung, der schwarze Hinterrand ist nicht hell unterbrochen und es erscheint keine Spur dunklerer Binden nach der Spitze zu. Das hier ohne Zweifel richtig abgebildete Weib kenne ich im natürlichen Zustande nicht.

Das von Herrich-Schäffer abgebildete Thier ist dunkler gefärbt als das Engadiner Exemplar und hat auffallend dunkle Binden schon in der Mitte der Flügel.

Biston Lapponarius ist schon auf den ersten Anblick, und auch abgesehen von der verschiedenen Raupe, nicht mit *B. Pomonarius Hüb.* zu verwechseln. Letzterer ist durch die gescheckten Franzen und den ungefleckten Hinterleib ausgezeichnet. Zu ihm gehören die Synonyme, welche in dem Catalog von Staudinger p. 70 angegeben sind.

Eine zweifelhafte, vielleicht eigene Art, ist *Nyssa Pomonaria Duponchel* Lepid. T. 4. P. 2. p. 293. pl, CLIV. f. 1. ♂. Sie hat gescheckte Franzen nnd rostroth geflekten Hinterleib. Auch der schwarze Unterrand der Vorderflügel ist durch rostrothe Flecken unterbrochen. Duponchel gibt von dem abgebildeten Exemplare kein bestimmtes Vaterland an. Das hier Fig. 2 gegebene Weibchen gehört wahrscheinlich, wie auch Guenée vermuthet, zu B. Pomonarius Hüb.

Frankfurt a/M. im April 1864.